

Ein Wahrheitsministerium, unsere Medien, die GRÜNEN und eine gefährliche Nordseeerwärmung

geschrieben von Chris Frey | 12. September 2017



Bild 1 Erste Seite der google Fundstellen der gleichen Mitteilung zur Nordsee

Die Seite der Klimaberaterin fehlte natürlich nicht:
KLIMARETTER.INFO, 09. September 2017: Die Nordsee erhitzt sich rasant
Die Nordsee hat sich durch den menschengemachten Klimawandel in den vergangenen 45 Jahren doppelt so schnell erwärmt wie die Ozeane weltweit
...

Der Herausgeber dieser Nachricht, das Bundesumweltministerium, übermittelte auch gleich dazu, was dies für ein Klimawandel-Menetekel darstellt und was einzig noch dagegen helfen kann:

N24: [3] [Umweltstaatssekretär pocht auf rasches Aus für Kohle, Öl und Gas](#)

Die Nordsee erwärmt sich nach Angaben des Bundesumweltministeriums im Zuge des Klimawandels doppelt so stark wie die Ozeane. Während die Temperatur der Ozeane im Mittel um 0,74 Grad gestiegen sei, waren es in der Nordsee in 45 Jahren 1,67 Grad, heißt es in einer Antwort des Ministeriums auf eine Anfrage der Grünen ...

Über die Anfrage der Grünen-Bundestagsabgeordneten Julia Verlindens und die Antwort der Bundesregierung hatte zuerst die „Neue Osnabrücker Zeitung“ berichtet. Die Bundesregierung bezieht sich bei ihren Angaben auf Daten des Weltklimarates IPCC und des Alfred-Wegener-Instituts.

Klimawandel und Temperaturanstieg der Nordsee gefährden demnach Ökosystem und Artenvielfalt.

... Angesichts der Entwicklung verwies Umweltstaatssekretär Flasbarth auf die Folgen des Klimawandels auch in Deutschland. „Die Erderwärmung wird insgesamt zu mehr Wetterextremen wie Hochwasser, Sturmfluten und Starkwinden führen, aber umgekehrt in einigen Teilen des Binnenlandes auch zu mehr Trockenperioden und extremer Hitze“ ...

... Der Staatssekretär forderte als Konsequenz, „im eigenen Land wie weltweit sehr viel ernsthafter an den Klimaschutz“ heranzugehen. Das bedeute vor allem, sich innerhalb weniger Jahrzehnte von fossilen Energieträgern wie Kohle, Öl und Gas zu verabschieden. „Wer diese Entwicklung bremst, gefährdet unsere Zukunft“, warnte Flasbarth.

Auch die Grünen-Bundestagsabgeordnete Verlinden forderte ein schnelleres Gegensteuern: „Wir können uns keine vier weiteren Jahre Tatenlosigkeit beim Klimaschutz leisten“, sagte sie der „NOZ“.

Neu ist das Thema nicht. Schon 2007 meldete der FOCUS:
FOCUS ONLINE, Montag, 12.03.2007: **Klimawandel Fatale Folgen für die Nordsee**

„Die Nordsee befindet sich seit 1988 in der längsten und intensivsten Warmphase seit Beginn der Messungen im Jahr 1873“, sagte Hartmut Heinrich, der Experte des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), am Montag auf der Hamburger Fachkonferenz „Globaler Klimawandel und regionale Auswirkungen in Norddeutschland“. ... Durch den globalen Klimawandel sind Nord- und Ostsee im vergangenen Jahrzehnt deutlich wärmer geworden. Seit 1993 stiegen die durchschnittlichen Temperaturen im Jahr um insgesamt 1,7 Grad Celsius an.

Die Erwärmungsrate der Nordsee verringerte sich seit dem Jahr 2005 auf 26 % und seit dem Jahr 1870 auf 2 %

Damals betrug die Temperaturerhöhung von 1993 – 2007 1,7 Grad, aktuell sind 1,67 Grad für die letzten 45 Jahre gemeldet.

Rechnet man es um, dann betrug die Rate im Jahr 2005: 0,142 Grad / Jahr, und aktuell gemeldet: 0,037 Grad / Jahr, also nur noch 26 % von damals. Eine Nachschau im Bild 2 zeigt seit dem Jahr 1870 eine Erwärmung um ca. 0,4 °C, also weniger als 0,003 Grad / Jahr, und demnach gegenüber der Meldung vom Jahr 2007 nur 2%!!!!

Es hätte demnach eine Positivmeldung des Bundesumweltministeriums geben müssen in der Art:

Die Erwärmung der Nordsee schreitet viel langsamer voran, als es im Jahr 2005 noch erwartet wurde. Neueste Messungen geben Anlass zur Entwarnung.

Derzeit ist das in Deutschland jedoch nicht vorstellbar. Die Sprecherin der Grünen für Energiepolitik, Frau Verlinden zeigte deutlich, was die politisch konforme Antwort dazu ist: [3] „Wir können uns keine vier weiteren Jahre Tatilosigkeit beim Klimaschutz leisten“ ...

Wie diese Fachperson der GRÜNEN für Energiepolitik das begründet, fragte die Zeitung vorsichtshalber nicht nach. Vielleicht, weil beide Seiten ahnten, dass sie sich dann blamieren könnten, wie es das folgende Bild zeigt.



Bild 2 Temperaturanomalie der Nordsee seit ca. 1870 [2], vom Autor um die Darstellung der in den Zeitungsmeldungen genannten Zeiträume ergänzt.

Aus dieser Ansammlung von Desinformation ragte nur eine Webseite positiv hervor

Lobenswerter Weise hat sich wenigstens eine Informationsplattform des Themas näher angenommen und gerade gerückt, was die wahre Natur dazu für Daten liefert und wie man diese richtig interpretiert.

kaltesonne 10. September 2017: [1] Bundesumweltministerium blamiert sich: Nordsee erwärmt sich NICHT schneller als die Ozeane
... Ein wenig ungewöhnlich erscheint die Berichterstattung in Deutschlands wichtigster Nachrichtensendung über die Kleine Anfrage der Grünen schon. War die Meldung vielleicht als kleine Wahlkampfhilfe für die Grünen gedacht? Die Aussage der Meldung ist interessant. Wir nehmen sie zum Anlass, die Fakten zu überprüfen und Hintergründe zu diskutieren.

Dabei konnte kaltesonne noch zusätzlich zeigen, dass die Tagesschau-Redaktion kritische Blogbeiträge blockiert:

[1] ... *Im Rahmen der Diskussion zum Tagesschau-Beitrag hat ein der Redaktion nahestehender Leser einen wichtigen Hinweis auf die MWP anbringen wollen. Die Aussparung dieses "Elefanten im Raum" wäre ein wichtiger Gedankenanstöß zur Debatte zum Beitrag gewesen. Sie werden es nicht glauben, der Kommentar wurde von der Tagesschau-Moderation nicht freigegeben* (Hinweis: Die Screenshots dazu im kaltesonne-Artikel nachsehen)

Daten aus kaltesonne zur Nordsee

Leider ist die Studie des Bundesumweltministeriums nicht zu finden (zumindest dem Autor gelang es nicht) und liegt wegen der Brisanz wohl nur den GRÜNEN und der Osnabrücker Zeitung vor.

kaltesonne hat deshalb ganz neutral aus den allgemein verfügbaren Daten eine Rekonstruktion des Sachverhaltes durchgeführt [1], welche anbei mit einigen Ergänzungen durch den Autor dargestellt ist.

Zuerst zurück zum Bild 2. Dieses zeigt erschreckend, wie sogar seitens unserer „Regierung“ (und ihren zuarbeitenden „Fachstellen“) durch gezielte Datenauswahl, welche man als direkte Manipulation bezeichnen kann, Klimängste geschürt werden, die beim Nachsehen vollkommen im natürlichen Klimarauschen verschwinden.

Im folgenden Bild 3 sind die Nordseetemperatur und die der Ozeane im gleichen Maßstab übereinander gelegt. Man beachte, dass in der Information des Bundesumweltministeriums nur die Daten bis zum Jahr 2010 berücksichtigt wurden. Und genau damals hatte die Nordsee die höchste Temperatur. Zwischenzeitlich ging die Temperatur der Nordsee drastisch zurück, während sich die Ozeane global weiter erwärmen.



Bild 3 [2] Fig. 3.3 North Sea region annual sea-surface temperature (SST) anomalies relative to the 1971–2000 average. Darüber gelegt die HadSST3-Temperaturen Ozean. Quelle: Woodfortrees

Beide Temperaturverläufe scheinen etwas Zeitverzug zu haben, Was aufgrund der unterschiedlichen Masse erklärbar ist. Versucht man diesen Zeitunterschied auszugleichen, kommt Bild 4 heraus. Es bleibt noch der Unterschied in der absoluten Erwärmung (die Nordsee hat naturgemäß größere Temperaturspannen als der globale Mittelwert der Ozeane), der

jedoch mangels Anhaltspunkten in der Grafik nicht ausgeglichen ist. Auch so zeigt Bild 4 deutlich, dass nichts von einer „*doppelt so starken*“ Erwärmung der Nordsee gegenüber den Ozeanen übrig bleibt. Die Nordsee ist wohl wärmer geworden, weil die Temperaturen mit der einer Kaltzeit verglichen werden. Aber Extremeffekte aufgrund eines AGW Klimawandels sind nicht auszumachen. Wenn man die Nordseewerte grob mittelt und die vielen Ungenauigkeiten durch die hohen Temperaturspannen berücksichtigt, dürfte der Verlauf nicht allzu stark von dem des globalen Ozeans abweichen.



Bild 4 Phasenverschiebung der Erwärmungen von Bild x angepasst

Allerdings ist es schon interessant, dass ein Bundesumweltministerium Antworten abgibt, welche den Effekt sorgfältig ausgesuchter Zeiträume ausnutzt, um „vorgegebene“ Tendenzen auszuweisen. Ein Vorgehen, welches beim Klimawandel jedoch gängige Praxis ist:

EIKE 17.07.2016: Wie man den Meerespegel-Verlauf in die richtige Richtung dreht Aus dem Lehrbuch für (Klima-)Statistikbetrug

Ergänzende Grafiken zu Nordsee-Wasser-Temperaturverläufen

Zur Erhärtung der bisherigen Darstellung und Ergänzung noch Temperaturdaten der Nordsee aus [2]: Danach gibt es wirklich keinen Anlass, dass die Nordsee bald wegen Überhitzung Probleme haben könnte. Dass sich fremde Fischpopulationen dort einnisteten und den „schon länger dort lebenden Meeresbewohnern“ Konkurrenz machen, liegt wohl weniger am Klimawandel, als an der „Öffnung der Grenzen“ durch den internationalen Schiffsverkehr und der Möglichkeit, sich bequem aus fernsten Gegenden in Ballasttanks „migrieren“ zu lassen.

Auch stellt sich immer neu die Frage, wie man darauf kommen kann, dass sich Temperaturen nicht verändern dürfen, nur weil es bestimmten Menschen „nicht passt“ und ihre Computer dann nur noch Unsinn errechnen.



Bild 5 Regionaler Nordeee-Wassertemperatur-Verlauf. [2] Fig. 3.5 North Sea region monthly sea-surface temperature (SST) anomalies relative to 1971–2000 monthly averages,



Bild 6 Regionaler Nordeee-Wassertemperatur-Verlauf. [2] Fig. 3.8 Ferry-based sea-surface temperature (upper) and salinity (lower) anomalies relative to the 1981–2010 average, along 52°N at six standard stations.



Bild 7 Verlauf der Wärmespeicherung im Nord-Atlantik. Sehr schön ist zu sehen, wie kurzfristige Betrachtungen in die Irre führen. Quelle: WUWT [7]

Das Klima begann nicht erst mit der Industrialisierung

Klima lässt sich nicht mit dem angeblich so aussagekräftigen 30-Jahre Zeitraum erfassen. Dazu sind mehrere Hundert Jahre erforderlich. Leider hat der Autor für die Nordsee keine geeigneten Temperaturreihen gefunden, deshalb anbei welche vom Nord-Atlantik, der ja unmittelbar an die Nordsee angrenzt.

Erkennbar neigt auch diese Meeresgegend keinesfalls zur Überhitzung. Langfristig gesehen, haben wird dort aktuell sogar den kältesten Zeitraum seit 9000 Jahren (Bild 9).

Es ist also vollkommen unwahrscheinlich, dass die Nordsee und ihre Meeresbewohner etwas höhere Temperaturen nicht überleben würden.



WUWT: Serykh (2016) points out that the warming enjoyed across Europe and Asia between the 1970s and late 1990s may have been associated with natural decadal-scale oscillations in heat transport. Similar to Reynolds et al. (2017), Serykh's graph of ocean heat content reveals no net warming in the last 60 years.



Bild 9 [8] Proxis von Verläufen der Temperatur in Nordnorwegen seit ca. 10.000 Jahren

Die GRÜNEN wollen nicht klüger werden als die GroKo

Der Vorgang zeigt wieder, dass die GRÜNEN auf jegliches, eigenes Wissen verzichten und vollkommen mit dem zufrieden sind, was die „Fachdienste“ der Merkel'schen „Einheitsregierung“ ihr anbieten.

EIKE 26.08.2017: [9] Holen sich die GRÜNEN ihre „Kernkompetenz“ zum Klimawandel von der Bundesregierung?

Insofern ist es verständlich, als eigene Recherchen der GRÜNEN teils ebenfalls desaströs enden

EIKE 09.09.2017: Immer wieder muss der Tschad-See unter dem Klimawandel leiden, oder: Warum steht in Studien der GRÜNEN häufig so viel Falsches drin?

Weil die GRÜNEN mit ihrem Nichtwissen zufrieden sind, muss es der Bürger ja nicht sein

Die Verlautbarung des Bundesumweltministeriums zeigt mehrere Probleme in

Deutschland auf:

- Unsere Ministerien und deren Fachstellen informieren die Bürger nicht mehr auch nur annähernd neutral, sondern streng nach Staatsraison wie in einer Diktatur,*
- scheinbar legen keine Abgeordneten / Parteien mehr Wert darauf, richtig informiert zu werden,*
- die Medien versagen investigativ vollkommen und verteilen Staatsmeldungen nur noch copy and paste.*

Zu den GRÜNEN lässt sich nur noch sagen, dass die Unwissenheit ihrer „Führungsmannschaft“ inzwischen zur Legende wird [13].

Beispielhaft reist Cem Özdemir zur Wahlveranstaltung nach Bayern und konfrontiert Herrn Herrmann mit einem Umweltthema. Nicht ahnend, dass er mit seinen auswendig gelernten, aber nicht verstandenen Inhalten [12] wieder vollkommen falsch lag:

SZ: [11] *TV-Duell mit Cem Özdemir und Joachim Herrmann: Warum der CSU-Politiker nichts gegen Kohlekraftwerke tue? Herrmann: „Wo gibt's denn in Bayern noch ein Kohlekraftwerk?“ und im Nebensatz erwähnt er: „Die rot-grüne Landesregierung in Nordrhein-Westfalen habe Braunkohlekraftwerke laufen lassen, nicht die bayerische.“*

Nordkoreanische Verhältnisse in Deutschland

Erschütternd ist auch, wie „Fachpersonen“ im Regierungsapparat problemlos am Parlament vorbei reinste Parteipolitik machen dürfen, wie der GRÜNE Staatssekretär, Herr J. Flasbart.

J. Flasbart: [10] „*Die Erderwärmung wird insgesamt zu mehr Wetterextremen wie Hochwasser, Sturmfluten und Starkwinden führen, aber umgekehrt in einigen Teilen des Binnenlandes auch zu mehr Trockenperioden und extremer Hitze*“, erklärte er auf Anfrage der Nachrichtenagentur AFP am Samstag. Der Staatssekretär forderte als Konsequenz, „*im eigenen Land wie weltweit sehr viel ernsthafter an den Klimaschutz“ heranzugehen. Das bedeute vor allem, sich innerhalb weniger Jahrzehnte von fossilen Energieträgern wie Kohle, Öl und Gas zu verabschieden. „Wer diese Entwicklung bremst, gefährdet unsere Zukunft“, warnte Flasbart.*

Er wurde vom ehemaligen Umweltminister Trittin berufen, als dieser seinen Einflussbereich konsequent von neutralen Fachpersonen säuberte und gegen ideologisch gefestigte Gesinnungsgenossen austauschte [10]. Ein Problem, welches die nachfolgenden Umweltminister*innen nicht beseitigen konnten oder wollten – die SPD oft durch Beförderungen sogar noch verstärkte [10] – da ihnen in aller Regel – und bis zum heutigen Tag – jegliche Sachkenntnis zum Thema fehlte.

Nur dadurch wird es möglich, dass ein „Regierungsfachmann“ sich traut, mit den typischen auswendig gelernten, aber erwiesenermaßen falschen „Extremwetterplattitüden“ [14] an die Öffentlichkeit zu gehen.

Quellen

[1] kaltesonne 10. September 2017: [Bundesumweltministerium blamiert](#)

sich: Nordsee erwärmt sich NICHT schneller als die Ozeane

[2] Springer Verlag, Markus Quante Franciscus Colijn: Regional Climate Studies North Sea Region Climate Change Assessment

[3] WELT N24, 09.09.2017: Nordsee erwärmt sich doppelt so stark wie die Ozeane

[4] EIKE 19.08.2016: Teil II: Vom Wissenschaftlichen Dienst veröffentlichte Klimainformation für Abgeordnete Rezension: Teil 2

[5] Inter-Agency Committee on Marine Science and Technology 2005: The 2nd of 5 reports produced to support Charting

[6] Progress – an Integrated Assessment of the State of UK Seas Marine Processes and Climate

[7] WUWT 5. January 2017 : North Atlantic Cooling Has Plunged Below 1950s (And 1800s) Levels – And Scientists Project More Cooling

[8] Samuel Zimet Mark, 5-2016: Mid-Holocene Marine Paleoclimate Reconstruction Through Schlerochronological Analysis of Arctica islandica from Finnmark, Rolvsøya, Northern Norway

[9] EIKE 26.08.2017: Holen sich die GRÜNEN ihre „Kernkompetenz“ zum Klimawandel von der Bundesregierung?

[10] Frankfurter Allgemeine 16.12.2013: Grüne besetzen Machtpositionen in schwarz-roter Regierung

[11] Süddeutsche Zeitung, 8. September 2017: TV-Duell Wozu das Ganze?

[12] EIKE 15.08.2017: Cem Özdemir versucht sich in Energie

[13] EIKE 09.09.2017: Immer wieder muss der Tschad-See unter dem Klimawandel leiden, oder: Warum steht in Studien der GRÜNEN häufig so viel Falsches drin?

[14] EIKE 08.09.2017: Die Generalsekretärin der FDP geriet in die Fänge des KLIMA-LÜGENDETEKTORS – anbei ein Rettungsversuch